

Es geschah an einem regnerischen Herbsttag, als ich mal wieder viel zu lange an meinem Computer saß und mich auf ``YouTube`` durch die Videos klickte, dass mein Computer mich auf einmal ansprach.

„Du bist bestimmt Tobias?“ Ich antwortete erschrocken: „Ja bin ich, aber wer spricht da?“ „Mein Name ist T.I.M, das steht für Tobi´s–Internet–Maschine, du brauchst keine Angst zu haben, ich spreche eigentlich nicht mit Menschen, aber es handelt sich um einen Notfall!“. „Wie, um einen Notfall ?“, fragte ich, nachdem ich den ersten Schrecken verdaut hatte. „Ich habe ein Computervirus, aber meine Hilfsprogramme kommen damit nicht klar, ich brauche dringend deine Hilfe!“, erklärte T.I.M.. „ Vielleicht können wir das Problem zusammen lösen, würdest du mir dabei etwas zur Hand gehen? Du brauchst auch keine Angst haben, wir können ganz normal miteinander reden und sehen kann ich dich auch über meine Webcam. Ich werde dich Schritt für Schritt anleiten“. Zögerlich aber immer interessierter erwiderte ich: „Ok, dann wollen wir mal loslegen!“. Zuerst sollte ich den Anwenderordner suchen, nachdem ich ihn gefunden hatte rutschte ich aber von der Maus ab und öffnete stattdessen den Spielordner! „Nein biihihihitte, nicht den, da muss ich immer sohhohoho viel Lachen, weil es mich dann überall kribbelt! Duhuhuhuhu musst den anderen Ordner öffnen!“ schallte es aus den Lautsprechern von T.I.M.

Schnell schloss ich den falschen Ordner wieder und begab mich in den richtigen. „In deinem Ordner ist ein Unterordner der Homeschooling heißt, wenn du den gefunden hast geht es weiter,“ sagte T.I.M, nachdem er sich wieder beruhigt hatte. „Im Homeschooling-Ordner ist die Datei „Hausaufgaben.jetzt“, die musst du finden.“ „Ja, ich sehe Sie, wie geht es weiter?“ fragte ich. „Wir müssen jetzt gemeinsam die Datei starten, allerdings befindet sich ein kleines Rätsel darin, aber zusammen werden wir das schon schaffen!“ Gesagt getan, ich startete das Programm, und es tat sich eine Art Mini-Labyrinth auf, in dem ich mit den Pfeiltasten einen kleinen auf - und zuklappenden Laptop steuern musste um die bösen Viren-Teile aufzufressen.

Die Schwierigkeit bestand aber darin, alle Teile bis zum Ende des Countdowns zu erwischen.

Die letzten Stücke waren in der hinter-letzten Ecke versteckt, aber T.I.M hatte sie natürlich vor mir aufgespürt und wies mir die Richtung.

„Puh, das war aber knapp!, aber WIR haben das Virus erledigt!“, rief T.I.M erfreut. Das kleine Programm schloss sich und die Datei „Hausaufgaben.jetzt“ löschte sich wie durch Zauberhand.

Nach dem ganzen Trubel war ich aber so müde geworden, dass ich mit dem Kopf auf meinen Armen am Schreibtisch einschlief.

Als ich ein paar Stunden später wieder aufwachte, gab es aber keine Spur mehr von T.I.M oder dem Mini-Labyrinth, nur die Datei Hausaufgaben, jetzt war noch da.

War alles nur ein Traum gewesen?

„Naja, egal“, dachte ich mir, „die Hausaufgaben müssen ja doch erledigt werden.“ Und als ich die Hausaufgaben beendet hatte und den Computer herunterfuhr, hörte ich noch ein leises: „Danke und bis bald!“